

Peter Eichhorn

# Die Outcome- Impact-Methode

Womit man rechnen muss



Springer Gabler

# Die Outcome-Impact-Methode

Peter Eichhorn

# Die Outcome- Impact-Methode

Womit man rechnen muss



**Springer** Gabler

Peter Eichhorn  
Speyer, Deutschland

ISBN 978-3-658-35140-3                      ISBN 978-3-658-35141-0 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-35141-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Carina Reibold

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

# Vorwort

In den vergangenen Jahren hat sich in den Natur- und Geisteswissenschaften Zukunftsforschung etabliert. Aufmerksamkeit erheischen heutzutage besonders Umwelt-epidemiologen<sup>1</sup>, wenn sie den Ausstoß von Schadstoffen und anderen Umweltbelastungen für zigtausend jährliche Krankheiten und Todesfälle verantwortlich machen. Namhafte Institutionen wie die Weltgesundheitsorganisation WHO, die Europäische Umweltagentur EEA und aus- und inländische Universitäten und Forschungsinstitute liefern erschreckende Zahlen und Zusammenhänge. Die unterschiedlichen Risikofaktoren werden von Gesundheits-, Naturschutz- und Umweltverbänden aufgegriffen und in der Öffentlichkeit an den Pranger gestellt.

---

<sup>1</sup>Zur leichteren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Diese Bezeichnungen umfassen sowohl männliche als auch weibliche Personen.

Im Brennpunkt steht die Ökologie, die sich aus der Biologie entfaltet und sich inzwischen als Biowissenschaft der Gesamtumweltsituation verschrieben hat. Dort werden die Bedrohungen erforscht, die man vor allem durch Raubbau, Schadstoffe, Artensterben, Waldschäden, Meeresverschmutzung und Klimawandel erwartet.

Der Zukunftsforschung widmen sich auch die Wirtschaftswissenschaften. Volkswirte fragen beispielsweise nach gesamtwirtschaftlichen Wachstums- und Wohlstandsoptionen und bemühen Empirie, Theorien und Wirtschaftspolitik. Im Unterschied zu dieser „Vogelperspektive“ nimmt das vorliegende Buch eine „Froschperspektive“ ein und sucht Antworten vom Standpunkt von Bürgern und Unternehmen aus.

Man versetze sich in die Lage eines Industriebetriebes, zum Beispiel eines Herstellers von Fahrrädern. Er entwickelt ein Geschäftsmodell, stellt die Finanzierung sicher, beschäftigt Mitarbeiter, errichtet Gebäude, stattet sie mit Maschinen, Werkzeugen und Mobiliar aus, kauft Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe samt elektronischem und anderweitigem Radzubehör ein, fertigt Fahrräder und verkauft sie an Händler. Außer Kosten für Investitionen, Personal, Dienstleistungen Dritter (für Patente, behördliche Genehmigungen, Zuliefersdienste, Rechts- und Steuerberatung, Buchführung und Jahresabschlussprüfungen) und Umsatzerlösen, die über Markt- und Zahlungsverfahren abgewickelt werden, haben Mitteleinsatz (Input) und Produkt (Output) sog. externe Effekte zur Folge. Sie erschließen sich erst bei genauerer Betrachtung als Auswirkungen (Outcome) und Einwirkungen (Impact) über die Markt- und Zahlungsverfahren hinaus. Positiv schlagen sich diese externen Wirkungen im Alltag der Menschen und in Stadt und Land nieder. Die Produktnutzung erhöht die Mobilität, fördert Bewegung, Sport und

Erholung, spart umweltbelastenden Energieverbrauch und hilft Unfälle zu verringern. Verborgene negative externe Effekte bestehen aber darin, dass für die Produktion beispielweise nicht erneuerbare Ressourcen verwendet werden oder Arbeitnehmer im In- oder Ausland keinen angemessenen Lohn erhalten. Die Herstellung der Fahrräder ist vielleicht auch mit Emissionen verbunden, die die Belegschaft, Nachbarschaft, die weitere Lebenswelt und die Natur gefährden.

Die Outcome-Impact-Methode sucht solche Aus- und Einwirkungen zu analysieren. Der zur Sprache kommende Ansatz basiert nicht auf mathematischen Berechnungen, statistischen Erhebungen oder ökonometrischen Modellen. Hier sollen Eigenschaften externer Effekte im Vordergrund stehen. Wirkungen also, die weder auf Marktpreisen noch auf öffentlichen Abgaben beruhen, aber dennoch bewusst oder versteckt eintreten und mit denen gerechnet werden muss.

Januar 2022

Peter Eichhorn

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung zum Gedanken des Buches</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Quantität kreuzt sich mit Qualität</b>	<b>9</b>
2.1	Ausgangspunkt sind Ziele	9
2.2	Messen und einschätzen	11
2.3	Drei Qualitätskategorien	13
2.4	Wahrnehmung von Qualität	16
<b>3</b>	<b>Input, Output, Outcome, Impact</b>	<b>19</b>
<b>4</b>	<b>Betriebliche Kosten und Leistungen</b>	<b>23</b>
<b>5</b>	<b>Der Ansatz externer Nutzen und Kosten</b>	<b>31</b>
<b>6</b>	<b>Emissionen und Immissionen: Das Kausalitätsproblem</b>	<b>37</b>
<b>7</b>	<b>Nutzen und Schaden: Das Indikationsproblem</b>	<b>45</b>

X	Inhaltsverzeichnis	
8	<b>Haupt- und Nebenwirkungen: Das Risikoproblem</b>	57
9	<b>Nah- und Fernwirkungen: Das Lastenteilungsproblem</b>	65
10	<b>Verzicht auf Totalrechnungen</b>	73
	10.1 Viele imponderable Aspekte	73
	10.2 Kein gemeinsamer Nenner	77
	10.3 Fraglicher Kalkulationszinssatz	83
	10.4 Fazit: Bewusstsein stärken!	87



# 1

## Einführung zum Gedanken des Buches

Der vorliegende Text ist theoretisch gestützt und auf Anwendung bedacht. Er geht von den im wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schrifttum und in der Unternehmens-, Gesellschafts- und Staatspraxis diskutierten sog. externen Effekten aus. Bei ihnen handelt es sich um positive oder negative Auswirkungen (Outcome) und Einwirkungen (Impact) jenseits von Markt- und Zahlungsvorgängen. Exemplarisch stehen für Outcome (positiv) Bedürfnisbefriedigung und (negativ) Schadstoffausstoß, für Impact (positiv) Zufriedenheit und (negativ) Gesundheitsgefährdung.

Zu den ersten namhaften Publikationen, die sich dieser Thematik widmen, zählen *The Social Costs of Private Enterprise* von K. William Kapp (1950) und *Volkswirtschaftliche Investitionskriterien für Gemeindeunternehmen* von Peter Friedrich (1969). Gewiss finden sich noch frühere Werke, die auf einzelne umweltunverträgliche Vorgänge menschlichen Handelns hinweisen. Die beiden